



N I E D E R S C H R I F T
der Bürgerschaftssitzung
(öffentlicher Teil)

am **Donnerstag, 31.01.2013**

Ort: Bürgerschaftssaal, Rathaus, 23539 Lübeck
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 21:51 Uhr

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Schopenhauer, Gabriele - SPD

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Sünnewold, Peter - CDU	16:00- 17:23 Uhr
Böhning, Lienhard - SPD	
Abler, Henri - SPD	
Bockholdt, Sigrid - Freie Wähler	
Boeckmann, Sigrid - SPD	
Böhm, Bruno - Freie Wähler	
Dedow, Oliver - fraktionslos	
Drozella, Wolfgang - FDP	
Eymer, Burkhard - CDU	
Freitag, Dirk - CDU	
Gaulin, Frank-Thomas - SPD	
Hiller, Reinhold - SPD	
Hundertmark, Jörg - SPD	
Kaske, Roswitha - CDU	
Klinkel, Rolf - Bü90	
Knoll, Susanne - SPD	
Koß, Volker - Bü90	
Krause, Volker - BfL	
Kusch, Manuela - Bü90	
Lange, Jana - FDP	
Lindenau, Jan - SPD	

Link, Wilfried - LINKE
Lötsch, Christopher - CDU
Lüttke, Ragnar Harald - LINKE
Martens, Hans-Jürgen - LINKE
Mauritz, Jochen - CDU
Mentz, Katja - Bü90
Misch, Thomas - Freie Wähler
Müller, Dieter - fraktionslos
Näpflein, Adelheid - Bü90
Petersen, Klaus - CDU
Pluschkell, Ulrich - SPD
Puhle, Jörn - SPD
Puschaddel, Klaus - CDU
Quirder, Harald - SPD
Rathcke, Thomas - FDP
Reinhardt, Florian - LINKE
Reinhardt, Peter - SPD
Rotermund, Peter - FDP
Rottloff, Lars - CDU
Röttger, Anette - CDU
Sanders, Uwe - FDP
Schaffenberg, Ingo - SPD
Schatz, Ingrid - CDU
Scheel, Barbara - SPD
Schubert, Hans-Jürgen - Bü90
Siebdrat, Ulrike - SPD
Stabe, Henning - CDU
Stadthaus-Panissié, Astrid - BfL
Stolz, Wolfgang - SPD
Teschke, Jens-Olaf - FUL
Thom, Silke - LINKE
Zahn, Frank - SPD
Zander, Andreas - CDU
von Holt, Lieselotte - Bü90

Weitere Teilnehmer aus Bürgerschaft und Fraktion

Saxe, Bernd - FB 1 - Bürgermeister
Boden, Franz-Peter - FB 5 - Planen und Bauen
Borns, Annette - FB 4 - Kultur und Bildung
Möller, Bernd - FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Schindler, Sven - FB 2 - Wirtschaft und Soziales

Verwaltung

Panzer, Gabriele - Büro der Bürgerschaft
Baltz, Lutz, -

Hamerich, Edgar, -
Klemm, Ludwig, -
Voskuhl, Tatjana - Recht

Protokollführung

Aewerdieck-Zorom, Andrea - Büro der Bürgerschaft

Gäste

Gottschalk, -

zu TOP 5.15

Entschuldigte Mitglieder

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Hinrichs, Rüdiger - Freie Wähler	Nicht teilgenommen
Jansen, Antje - LINKE	Nicht teilgenommen
Kanuschin, Soja - CDU	Nicht teilgenommen
Voigt, Klaus - FUL	Nicht teilgenommen

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom
- 3.1. Niederschrift über die Sitzung der Bürgerschaft vom 29.11.2012 Nr. 38 - öffentlicher Teil -
4. Mitteilungen der Stadtpräsidentin
5. Anträge der Fraktionen
- 5.1. Erstattung überzahlter Leistungen / Jobcenter Lübeck
- 5.1.1. Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales vom 04.12.2012 Betr.: Erstattung überzahlter Leistungen/Jobcenter Lübeck
- 5.1.2. BÜ90/DIEGRÜNEN - Erstattung überzahlter Leistungen / Jobcenter Lübeck
- 5.2. DIE LINKE - Umwidmung öffentlicher Flächen
- 5.3. BfL - Flächenmanagement
- 5.4. BfL - Sanierung Padelügger Weg
- 5.4.1. Interfraktionell BfL, CDU - Sanierung Padelügger Weg
- 5.4.2. BÜ90/DIEGRÜNEN - Sanierung Padelügger Weg
- 5.5. DIE LINKE - Lückenschluss Schienenverbindung Rehna-Schönberg
- 5.6. BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN - Sprechstunde des Bürgermeisters
- 5.7. BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN - Ehrenbürgerschaften der Hansestadt Lübeck
- 5.7.1. DIE LINKE - Ehrenbürgerschaften der Hansestadt Lübeck
- 5.7.2. SPD - Ehrenbürgerschaften der Hansestadt Lübeck
- 5.8. CDU - Quartalsberichte der städtischen Gesellschaften

- 5.8.1. BÜ90/DIEGRÜNEN - Quartalsberichte der städtischen Gesellschaften
- 5.9. BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN - Anteile der Lübecker Stadtwerke (SWL) für Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft
 - 5.9.1. Interfraktionell Freie Wähler, BÜ90/DIEGRÜNEN, DIE LINKE, SPD - Anteile der Lübecker Stadtwerke (SWL) für Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft
 - 5.9.2. BfL - Anteile der Lübecker Stadtwerke (SWL) für Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft
 - 5.9.3. Interfraktionell Freie Wähler, BÜ90/DIEGRÜNEN, DIE LINKE, SPD - Anteile der Lübecker Stadtwerke (SWL) für Bürgerinnen- und Bürger-EnergieGenossenschaft - Ergänzungsantrag
- 5.10. BfL - Straßenbenennung nach Peter Fechter -
- 5.11. FUL - Bericht Parkplatzentgelte und Strandnutzungsgebühr in Travemünde in den vergangenen zehn Jahren
- 5.12. FUL - Interessenbekundungsverfahren Grünstrand stoppen
 - 5.12.1 BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN - EinwohnerInnen-Versammlung zur Zukunft des Grünstrands
 - .
 - 5.12.2 CDU - Interessenbekundungsverfahren Grünstrand stoppen
 - .
 - 5.12.3 BÜ90/DIEGRÜNEN - Interessenbekundungsverfahren Grünstrand stoppen
 - .
 - 5.12.4 BÜ90/DIEGRÜNEN - EinwohnerInnen-Versammlung zur Zukunft des Grünstrands
 - .
- 5.13. FUL - Brücke in Lübeck Reecke nicht abreißen
 - 5.13.1 BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN - Brücke zwischen Reecke und Hamberge
 - .
 - 5.13.2 FDP - Brücke Reecke
 - .
 - 5.13.3 Interfraktionell SPD, CDU und Freie Wähler - Brücke Reecke nicht abreißen
 - .

- DIE LINKE - Brücke Reecke
 - 5.13.4 .
 - BfL - Brücke zwischen Reecke und Hamberge
 - 5.13.5 .
 - Brücke Reecke
 - 5.13.6 .
- 5.14. FDP - Verwendung von Alttextilien
- 5.15. Interfraktionell SPD, CDU, BÜ90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, FUL, Freie Wähler - Resolution - Kommunales Wahlrecht von Nicht-EU-BürgerInnen -
- 5.16. DIE LINKE - Bericht: Sozialer Wohnungsbau
- 5.17. DIE LINKIE - Spielplatz auf den Schranken
- 5.18. DIE LINKE - Vergabe an freie Träger
- BÜ90/DIEGRÜNEN - Vergabe an freie Träger
- 5.18.1 .
- 5.19. DIE LINKE - Ausbau Kindertagesbetreuung in Lübeck
- BÜ90/DIEGRÜNEN - Ausbau Kindertagesbetreuung in Lübeck
- 5.19.1 .
- 5.20. FDP - Masterplan für Straßensanierungen
- DIE LINKE - Masterplan für Straßensanierungen
- 5.20.1 .
- 5.21. FDP - Finanzmittel für den Brodtener Uferweg
- 5.22. DIE LINKE - Verbot des Nazi-Aufmarsch am 30. März 2013 - Dringlichkeitsantrag
- 5.23. Umweltinformationsgesetz - Dringlichkeitsantrag
- 6. Anträge / Berichte der Ausschüsse
- 7. Anfragen / Mitteilungen / Antworten von Bürgerschaftsmitgliedern
- 7.1. BM Krause - Anwohnerparkausweise / Bewohnerparkausweise

- 7.1.1. Antwort - Anwohnerparkausweise/ Bewohnerparkausweise
Anfrage gemäß § 16 Abs. 1 Satz 2 GeschO von BM Herrn Volker Krause
- 7.2. BM Dr. Koß - Tempo 30 in Sackgassen
Anfrage nach § 16 der GO der Bürgerschaft
- 7.3. BM Lüttke - GEZ-Abgabe
Anfrage gemäß § 16 der GO der Bürgerschaft
- 7.4. BM Zander - Reise der Stadtpräsidentin nach La Rochelle
Anfrage gem. § 16 GO der Bürgerschaft
- 8. Berichte
 - 8.1. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Überweisungsauftrag aus der Bürgerschaft vom 30.08.2012 - TOP 8.1, Drs. 983 -
Antrag BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN
 - 8.1.1. Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Finanz-, Personal- und Rechnungsprüfungsausschusses vom 24.10.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
 - 8.1.2. Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 30.10.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
 - 8.1.3. Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales am 04.12.2012, Betr.: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
 - 8.1.4. Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 20.11.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
 - 8.1.5. Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Werkausschusses Entsorgungsbetriebe vom 15.11.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
 - 8.1.6. Auszug aus der Niederschrift der Bauausschusssitzung vom 19.11.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
 - 8.1.7. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen - Stellungnahme Stadtverkehr Lübeck
 - 8.1.8. Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 17.01.2013; betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (BÜ 30.08.12, TOP 8.1, Drs. Nr. 983)
 - 8.1.9. BÜ90/DIEGRÜNEN - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
(JugendeinwohnerInnenversammlung einberufen, Kinder- und Jugendbeteiligung verbessern)
 - 8.2. Lübecker Energiewende

- 8.3. Keine Wildtiervorführung in Lübeck
- 8.4. Konsequenzen aus dem Bericht 'AsylbewerberInnen in Lübeck'
 - 8.4.1. BÜ90/DIEGRÜNEN - Konsequenzen aus dem Bericht 'AsylbewerberInnen in Lübeck'
- 8.5. Rekommunalisierungsmöglichkeiten des Geschäftsanteils i.H. v. 25,1 % von DONG Energy A/S an der Stadtwerke Lübeck GmbH
- 8.6. Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 15.11.2012 betr. Einwohnerversammlung am 18.06.2012, hier: Umwandlung des Museums für Natur und Umwelt in ein Zentrum für Naturkundliche Bildung
- 9. Wahlen / Benennungen / Besetzungen
 - 9.1. FDP - Wahl in den Bauausschuss
- 10. Beschlussvorlagen
 - 10.1. Bestellung einer/eines Beauftragen für Menschen mit Behinderung
 - 10.2. Widmung von Verkehrsflächen gemäß § 6 Abs. (1) des Straßen- und Wegegesetzes (StrWG) für Schleswig-Holstein: hier: Ludwig-Suhl-Ring, Margaretha-Jenisch-Ring
 - 10.3. 103. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Teilbereich Travemünder Landstraße/ Feuerwache
 - Abschließender Beschluss -
 - Bebauungsplan 30.01.00 Travemünder Landstraße/ Feuerwache
 - Satzungsbeschluss -
 - 10.4. Jahresabschluss der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Jahr 2011
 - 10.5. Wissenschaftsmanagement Lübeck - Entwicklungskonzept
- 16. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die Vorsitzende bitte alle Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben.

Die Vorsitzende teilt mit, dass am 25.11.2012 Herr Eberhard Zell verstorben ist. Der Verstorbene war von 1966 – 1970 Mitglied im Theaterausschuss, von 1970-1991 Mitglied im Kulturausschuss, 1990-1994 Mitglied im Sonderausschuss Musik- und Kongresshalle und von 1992 -2003 Mitglied im Ausschuss für Kultur- und Denkmalpflege. Ferner teilt die Vorsitzende mit, dass am 23.12.2012 Herr Helmut Werner Mack verstorben ist. Der Verstorbene war von 1984 – 1986 Mitglied im Wohnungsbauausschuss, von 1986 – 1990 Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und von 1995 -1998 Mitglied im Bauausschuss.

Weiter teilt die Vorsitzende mit, dass am 26.12.2012 Herr Hans-Jürgen Sterly verstorben ist. Der Verstorbene war von 1978 – 1990 Mitglied im Jugendwohlfahrtsausschuss, von 1984 – 1986 Mitglied im Stadtwerkeausschuss.

Die Vorsitzende teilt mit, dass am 30.12.2012 Frau Hilke Rahn verstorben ist. Die Verstorbene war von 1992 bis 1994 Mitglied im Ausschuss für die Kurverwaltung Travemünde und dem Ausschuss für Lübeck-Werbung und Tourismus und von 2003 – 2008 Mitglied im Ausschuss für Kultur- und Denkmalpflege.

Wir verlieren mit Herrn Eberhard Zell, Herrn Helmuth Werner Mack, Herrn Hans-Jürgen Sterly und Frau Hilke Rahn vier Menschen, die sich in ehrenamtlicher Tätigkeit um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt verdient gemacht haben.

Die Hansestadt Lübeck wird Herrn Zell, Herrn Mack, Herrn Sterly und Frau Rahn ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Vorsitzende teilt mit, dass über die Sitzung wie immer eine Sprachaufzeichnung erfolgen wird. Diese Aufzeichnung dient zur Erstellung des Protokolls und wird den Fraktionen und dem Bürgermeister gem. § 31 Abs. 5 der Geschäftsordnung zur Verfügung gestellt.

***Der Weitergabe der Sprachaufzeichnung
an die Fraktionen und dem Bürgermeister
wird einstimmig zugestimmt.***

Weiter gibt die Vorsitzende bekannt, dass der Offene Kanal Lübeck die heutige Bürgerschaftssitzung wieder live im Radio übertragen wird

***Der Live-Übertragung des Offenen Kanals
wird einstimmig zugestimmt.***

Die Vorsitzende teilt mit, dass für die heutige Sitzung erneut der W-Lan-Anschluss angeboten werden kann, mit dem allen Bürgerschaftsmitgliedern und Pressevertretern ein kabelloser Zugriff auf das Internet ermöglicht wird. Hinsichtlich der Nutzungsbedingungen dieses Anschlusses wird auf die den Fraktionen zugegangenen Informationen verwiesen.

Kennntisnahme

Weiterhin macht die Vorsitzende darauf aufmerksam, dass Personen, die möglicherweise befangen sein könnten, verpflichtet sind, ihr dies mitzuteilen. Ob jemand befangen ist, entscheidet im Zweifel die Bürgerschaft.

Kennntisnahme

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass Frau Sommer heute ein letztes Mal in der Bürgerschaft anwesend ist, da sie ihren Ausbildungsbereich wechselt. Sie dankt Frau Sommer für ihre hervorragende Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihre neue Auszubildendenstation.

Kennntisnahme

Die Vorsitzende weist auf die umverteilten Anmerkungen zur Tagesordnung hin, die auch in der Sitzung des Ältestenrates beraten worden

Erweiterung der Tagesordnung

Dringlichkeitsanträge der Fraktionen

VO/2013/00202

DIE LINKE-Verbot des Nazi-Aufmarsches am 30.03.2013

Der Ältestenrat empfiehlt mehrheitlich nicht die Erweiterung um die Vorlagen Nr. VO/2013/00202.

***Der Erweiterung der Tagesordnung
um den TOP mit der Vorlagen Nr.
VO/2013/00202
wird mehrheitlich nicht zugestimmt***

VO/2013/00203
BM Müller-Umweltinformationsgesetz

Der Ältestenrat empfiehlt mehrheitlich nicht die Erweiterung um die Vorlagen Nr. VO/2013/00203.

***Der Erweiterung der Tagesordnung
um den TOP mit der Vorlagen Nr.
VO/2013/00203
wird mehrheitlich nicht zugestimmt***

Dringlichkeitsanträge und -berichte des Hauptausschusses,
der Fachausschüsse und der Beiräte

Es liegt nichts vor.

Dringlichkeitsvorlagen und -berichte des Bürgermeisters und der
Stadtpräsidentin

Es liegt nichts vor.

**Veränderung der Tagesordnung (z.B. Vorziehen/Vertagen/Zurückziehen von
Vorlagen Nrn.)**

VO/2013/00135 TOP 5.19
BM DIE LINKE – Ausbau der Kindertagesbetreuung in Lübeck

Die Fraktion DIE LINKE beantragt Vertagung zur Märzszitzung.

Der Ältestenrat empfiehlt einstimmig Vertagung zur Märzszitzung.

***Der Vertagung des TOP's 5.19 mit
der Vorlagen Nr. VO/2013/00135 zur
Märzszitzung wird einstimmig
zugestimmt.***

VO/2013/00129, TOP 5.15
**SPD/CDU/BÜ90/DIE GRÜNEN/DIE LINKE/FUL/Freie Wähler- Resolution
Kommunales Wahlrecht von Nicht-EU-BürgerInnen**

Die Fraktion Bürger für Lübeck , BM Dedow und BM Müller schließen sich dem Antrag in der Vorlagen Nr. VO/2013/00129 an.

Kenntnisnahme

VO/2013/00177

SPD/CDU/Freie Wähler – Brücke Reeke nicht abreißen

Die Fraktion FUL schließt sich dem Antrag in der obigen Vorlagen Nr. an.

Kenntnisnahme

VO /2013/00120

FUL – Brücke Reeke nicht abreißen

Die Fraktion FUL zieht den Antrag mit der obigen Vorlagen Nr. zurück

Kenntnisnahme

VO/2013/00200

BÜ90/DIE GRÜNEN – Konsequenzen aus dem Bericht AsylbewerberInnen in Lübeck

Die Fraktion BÜ90/DIE GRÜNEN zieht den Antrag mit der obigen Vorlagen Nr. zurück.

Kenntnisnahme

Gemeinsame Beratung von Beratungsgegenständen

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Anfragen der Bürgerschaftsmitglieder unter To-Punkt 7. (öffentlich) „en bloc“ behandelt und zur Kenntnis genommen werden können; dieses erfordert die Zustimmung aller Bürgerschaftsmitglieder und bedeutet, dass zu den einzelnen Anfragen bzw. Antworten nicht gesprochen wird. Sollte dennoch der Wunsch bestehen, wäre die entsprechende Anfrage bzw. Antwort aus der Kenntnisnahme „en bloc“ herauszunehmen.

Der Ältestenrat empfiehlt einstimmig, die Anfragen in den Vorlagen Nrn. VO/2013/000099 und VO/2012/00066 „en bloc“ zur Kenntnis zu nehmen.

***Der vorgeschlagenen gemeinsamen
Beratung wird einstimmig zugestimmt.***

Zuordnung der TO-Punkte zum nichtöffentlichen Teil der Sitzung

Die Vorsitzende weist drauf hin, dass das Hinweisschreiben bezüglich der Änderung der Gemeindeordnung bezüglich § 35 GO –Öffentlichkeit von Sitzungen – allen Bürgerschaftsmitgliedern zugegangen ist.

Aus Absatz 2 ergibt sich das Erfordernis, über den Ausschluss der Öffentlichkeit im Einzelfall – also für jede Vorlage / jeden Bericht abzustimmen.
Jeweils zu Beginn der Sitzung, bei der Beratung über die Tagesordnung, ist deshalb ein Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit unter Beachtung der erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Bürgerschaftsmitglieder zu fassen. Gemäß § 35 Abs. 2 Satz 4 GO kann über den Ausschluss der Öffentlichkeit in öffentlicher Sitzung entschieden werden, wenn keine Beratung der Ausschlussgründe gewünscht wird. Sofern Beratungen hierzu notwendig sind, sind diese und die Beschlussfassung in nichtöffentlicher Sitzung vorzunehmen.
Die Abstimmung über den Ausschluss der Öffentlichkeit kann – sofern niemand widerspricht - „en bloc“ für sämtliche nichtöffentlich zu behandelnden Tagesordnungspunkte erfolgen.
Falls jedoch eine Beratung über die Zuordnung zum nichtöffentlichen Teil gewünscht wird, ist sogleich die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

VO/2012/00001

Umwandlung einer befristeten Niederschlagung in eine unbefristete Niederschlagung

Der Ältestenrat empfiehlt die Beratung der Vorlage VO/2012/00001 einstimmig zur Beratung im nicht-öffentlichen Teil.

Der Zuordnung des TOP's mit der Vorlagennummer VO/2012/00001 im nicht-öffentlichen Teil wird einstimmig zugestimmt

VO/2013/00126

FDP – Finanzmittel für den Brodtener Uferweg

Dieser Beratungsgegenstand ist dem öffentlichen Teil zugeordnet.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass lediglich Verfahrensanträge wie z. B. die Vertagung oder Überweisung in die Fachausschüsse ohne inhaltliche Erörterung beraten und beschlossen werden dürfen. Bei inhaltlicher Beratung müsste sofort in den nicht-öffentlichen Teil eingetreten werden.

Der Ältestenrat empfiehlt die Beratung im öffentlichen Teil wie oben erörtert.

Die Bürgerschaft beschließt einstimmig wie vorgeschlagen

Beratungsergebnisse der Ausschüsse Siehe Anlage 1

Kenntnisnahme.

Kenntnisnahme.

Ablauf der Sitzung

- Beginn 16 Uhr
- Abendpause von 18:30 Uhr bis 19:00 Uhr
- Die Behandlung der Verwaltungsvorlagen erfolgt spätestens ab 20:00 Uhr
- Der nicht-öffentliche Teil wird spätestens ab 22.15 behandelt
- Ende der Sitzung spätestens um 22:30 Uhr

Der Ältestenrat empfiehlt einstimmig den Ablauf.

***Dem Ablaufplan wird einstimmig
zugestimmt.***

Sonstiges (z.B. Anhörung/Rederecht/Unterschriftenübergabe)

Die SPD-Fraktion beantragt Rederecht für Frau Gottschalk zum Beratungsgegenstand „Kommunales Wahlrecht von Nicht-EU-BürgerInnen“ VO/2013/00129.

Der Ältestenrat empfiehlt einstimmig die Anhörung von Frau Gottschalk als Sachkundige zum Beratungsgegenstand „Kommunales Wahlrecht von Nicht-EU-BürgerInnen“ VO/2013/00129, TOP 5.15.

***Der Anhörung von Frau Gottschalk
als Sachkundige wird einstimmig
zugestimmt.***

Weitere Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Die Vorsitzende teilt mit, dass die aktuelle Tagesordnung verteilt wurde, diese hat den Stand heute „vor Ältestenrat“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Die Vorsitzende teilt mit, dass zu der heutigen Sitzung vier Einwohnerfragen fristgerecht eingereicht wurden.

Ferner bittet die Vorsitzende die Fragensteller im Sinne der Richtlinien nur ihre Fragen vorzulesen, da alle Bürgerschaftsmitglieder die Einwohnerfragen erhalten haben und deshalb nähere Erläuterungen und Begründungen entbehrlich sind.

Die Vorsitzende teilt mit, dass zwei Einwohnerfragen zum Thema „Reeker Brücke“ von Frau Cordula Anjelic-Neumann und Herrn Klempke eingereicht worden sind.

Sodann bittet die Vorsitzende Frau Cordula Anjelic-Neumann die Einwohnerfrage zu verlesen, die von Senator Boden beantwortet wird.

Frau Cordula Anjelic-Neumann verliest die Frage, die von Senator Boden beantwortet wird.

Weiter bittet die Vorsitzende Herrn Heinz Klempke die Einwohnerfrage zu verlesen, die von Senator Boden beantwortet wird.

Herr Heinz Klempke verliest die Frage, die von Senator Boden beantwortet wird.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass Frau Scharwies und Herr Träger nicht zur Bürgerschaftssitzung erschienen sind und damit auch nicht gestellt werden können.

Kenntnisnahme

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom

Beschluss:

TOP 3.1 Niederschrift über die Sitzung der Bürgerschaft vom 29.11.2012 Nr. 38 - öffentlicher Teil -

Beschluss:

Die Vorsitzende teilt mit, dass gegen die Niederschrift Nr. 38/ 2008-2013 der

Bürgerschaftssitzung vom 29.11.2012 keine Einwände erhoben worden sind.

Die Niederschrift ist damit festgestellt.

TOP 4 Mitteilungen der Stadtpräsidentin

Die Vorsitzende teilt mit, dass sie zur 25 jährigen Städtepartnerschaft zwischen der Partnerstadt La Rochelle und der Hansestadt Lübeck und den Feierlichkeiten zum 50 jährigen Jubiläum des Elysee-Vertrages in La Rochelle teilgenommen hat. Sie richtet die herzlichen Grüße aus La Rochelle aus.

Weiter teilt die Vorsitzende mit, dass die Einwohnerversammlung am 04.02.2013 um 18:00 Uhr im Maritim statt finden wird.

Kenntnisnahme

TOP 5 Anträge der Fraktionen

TOP 5.1 Erstattung überzahlter Leistungen / Jobcenter Lübeck

Es sprechen BM Klinkel, BM Drozella und BM Lüttke.
BM Klinkel sieht den Antrag als erledigt an und zieht ihn zurück.

Beschluss:

Die Mitglieder der Hansestadt Lübeck der Trägerversammlung für das Jobcenter Lübeck werden beauftragt, sich für folgendes Verfahren bei der Erstattung überzahlter Leistungen durch das Jobcenter Lübeck einzusetzen:

1. *Das Jobcenter Lübeck wird entsprechend des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 13.5.1986 ([1 BvR 1542/84](#)) aufgefordert, auf die Erstattung überzahlter Leistungen durch minderjährige Kinder und Jugendliche zu verzichten.*
2. *In den entsprechenden Aufhebungs- und Rückzahlungsbescheiden werden die gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter darüber informiert, dass minderjährige Kinder und Jugendliche keine Schulden bezahlen müssen und das Jobcenter sie auch nicht zur Erstattung überzahlter Leistungen heranziehen darf.*
3. *Das Jobcenter Lübeck wird die Bundesagentur für Arbeit mit der Wahrnehmung ihrer Forderungen erst beauftragen,*
 - *wenn die entsprechenden Erstattungsbescheide rechtskräftig geworden sind und**wenn es sich nicht um Forderungen gegen minderjährige Kinder und Jugendliche handelt.*

Die Bürgerschaft nimmt Kenntnis

TOP 5.1.1 Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für

Es sprechen BM Klinkel, BM Drozella und BM Lüttke.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales empfiehlt einstimmig in seiner Sitzung am 04.12.2012 der Bürgerschaft den Antrag abzulehnen.

Die Bürgerschaft nimmt Kenntnis

TOP 5.1.2 BÜ90/DIEGRÜNEN - Erstattung überzahlter Leistungen / Jobcenter Lübeck

Es sprechen BM Klinkel, BM Drozella und BM Lüttke.

Beschluss:

Resolution

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV–Leistungen) soll es Leistungsberechtigten ermöglichen ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht (vgl. § 1 Abs. 1 SGB II).

Wohlfahrtsverbände, aber auch verschiedene Bundestagsfraktionen, gehen jedoch davon aus, dass die jeweiligen Zahlungen dafür nicht ausreichen.

Aber nicht alle HilfeempfängerInnen erhalten das unzureichende Arbeitslosengeld in voller Höhe. So kann bei Sanktionen der Regelsatz um 10 – 60 Prozent gekürzt und die Leistungsgewährung sogar gänzlich eingestellt werden und für Schuldentilgung wird sogar die Auszahlung der Arbeitslosenhilfe gekürzt.

*Denn vor zwei Jahren wurde das Hartz IV-Gesetz dahingehend geändert, dass **alle** Überzahlungen des Jobcenters mit zu zahlenden Leistungen verrechnet werden müssen. Die Frist für diese Aufrechnungen beträgt drei Jahre, in der bis zu 30 Prozent der Regelsätze einbehalten werden können (vgl. § 43 SGB II).*

Dies bedeutet, dass die Arbeitslosenhilfe für die Betroffenen weit unter ihre wirtschaftliche Existenzsicherung gedrückt wird und damit kein menschenwürdiges Leben mehr geführt werden kann.

Eltern und Kinder leben in einer so genannten Bedarfsgemeinschaft. Bis zu ihrer Volljährigkeit dürfen Kinder und Jugendliche keine Hartz IV–Leistungen beantragen. Dies ist die Aufgabe der Eltern oder der gesetzlichen Vertreterinnen oder Vertreter.

Nach dem geltenden Sozialrecht müssen alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft (Eltern und Kinder) gleichermaßen Überzahlungen des Jobcenters erstatten. Diese Regelung gilt uneingeschränkt auch für Kinder und Jugendliche, die für diese Schulden überhaupt nicht verantwortlich sind.

So wurde im November 2012 durch das Jobcenter Lübeck von den monatlichen Geldleistungen für einen achtjährigen Schüler 75 Euro einbehalten. Damit sollte das Kind angebliche Schulden seiner Mutter tilgen.

Diese Kürzungen sollten ein halbes Jahr lang gelten und das Kind wäre in dieser Zeit gezwungen gewesen, mit 176 Euro im Monat ein menschenunwürdiges, erbärmliches Leben zu fristen.

Erst nachdem die Mutter des Schülers gegen die Aufrechnung Widerspruch einlegte, stellte das Jobcenter die Leistungskürzungen vorläufig ein. Nun müssen Gerichte darüber

entscheiden, ob es sich in diesem Fall um eine verfassungswidrige Schuldeneintreibung handelt.

Die Lübecker Bürgerschaft ist entsetzt über diesen gesetzlich sanktionierten Entzug der Menschenwürde für ein Not leidendes Kind.

Die Lübecker Bürgerschaft fordert die Bundesregierung auf, umgehend dafür zu sorgen, dass Aufrechnungen nach § 43 SGB II bei Kindern und Jugendlichen nicht mehr durchgeführt werden.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck bittet die Bundesregierung, die Bundestagsfraktionen, die Lübecker Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm und die Schleswig-Holsteinische Landesregierung sich dafür einzusetzen,

- dass Kinder und Jugendliche überzahlte Sozialleistungen nicht mehr erstatten müssen, sondern nur noch die dafür verantwortlichen gesetzlichen Vertreter und Vertreterinnen und*
- die Aufrechnungen nach § 43 SGB II abzuschaffen.*

**Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei**

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen: 40

Enthaltungen: 3

TOP 5.2 DIE LINKE - Umwidmung öffentlicher Flächen

Es sprechen BM Martens, BM Scheel, BM Schubert, BM Böhm. Erneut spricht BM Martens.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird aufgefordert,

dass von der Verwaltung alle notwendigen Schritte einzuleiten sind, öffentliche Flächen und Plätze in Lübeck so umzuwidmen, dass Zirkusbetriebe, welche Wildtiere, lt. Antrag Fraktion DIE LINKE 4.3 AT, Drucksache 737 vom 21.05.2012 mitführen, keinen Standplatz auf dem Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck mehr erhalten.

**Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei**

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen: 43

Enthaltungen:

TOP 5.3 BfL - Flächenmanagement

Es sprechen BM Krause und Senator Boden. BM Schubert beantragt Überweisung in den Umweltausschuss. BM Quirder beantragt Überweisung in den Bauausschuss. Es sprechen BM Böhm und BM Lötsch.

BM Schubert zieht den Überweisungsantrag zurück.

BM Quirder zieht den Überweisungsantrag zurück.

BM Rathcke beantragt folgende Änderung zu Protokoll: ..., bis spätestens zur ~~März-Sitzung~~ **September-Sitzung** 2013 der Die Fraktion BfL übernimmt den Antrag von BM Rathcke.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten, bis spätestens zur März-Sitzung 2013 der Bürgerschaft die für Herbst 2012 angekündigten und miteinander abgestimmten Entwicklungskonzepte für Gewerbeflächen, Wohnbauflächen und Naturschutzflächen zur Abstimmung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig in geänderter Fassung
Ja-Stimmen: 51
Nein-Stimmen:
Enthaltungen: 5

TOP 5.4 BfL - Sanierung Padelügger Weg

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten zu veranlassen, dass die Baumaßnahme „Sanierung des Padelügger Wegs“ zur Beschleunigung der Baumaßnahme und damit zur Reduzierung von Vollsperrungen und Einschränkungen von Beginn der Baumaßnahme an im 3-Schichten Betrieb erfolgt.

Der Antrag in der Vorlagen Nr. VO/2013/00106 wurde zurückgezogen und durch die VO/2013/00191 ersetzt.

BM Sünnewold nimmt nicht mehr an der Sitzung teil.

TOP 5.4.1 Interfraktionell BfL, CDU - Sanierung Padelügger Weg

Es sprechen BM Stadthaus-Panissié, BM Pluschkell, Senator Boden, BM Dr. Koß, BM Rathcke.
BM Pluschkell beantragt Überweisung in den Bauausschuss zur abschließenden Beratung.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten zu veranlassen, dass die Baumaßnahme „Sanierung des Padelügger Wegs“ zur Beschleunigung der Baumaßnahme und damit zur Reduzierung von Vollsperrungen und Einschränkungen soweit möglich von Beginn der Baumaßnahme an im 3-Schichten Betrieb erfolgt. Darüber hinaus soll der Beginn der Baumaßnahme „Sanierung des Padelügger Wegs“ bis zur Fertigstellung und Freigabe der K13 verschoben werden. Deutliche Zusatzkosten sind in jedem Fall zu vermeiden.

**Abstimmungsergebnis über den
Überweisungsantrag:
Mehrheitliche Annahme bei**
Ja-Stimmen: 51
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 1

TOP 5.4.2 BÜ90/DIEGRÜNEN - Sanierung Padelügger Weg

Es sprechen BM Stadthaus-Panissié, BM Pluschkell, Senator Boden, BM Dr. Koß, BM Rathcke.
BM Pluschkell beantragt Überweisung in den Bauausschuss zur abschließenden Beratung.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten zu berichten, welche finanziellen Auswirkungen und Beeinträchtigungen für die AnwohnerInnen die Durchführung der Baumaßnahme „Sanierung des Padelügger Wegs“ im Drei-Schichten-Betrieb hätte..

**Abstimmungsergebnis über den
Überweisungsantrag:
Einstimmige Annahme bei**
Ja-Stimmen: 54
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

TOP 5.5 DIE LINKE - Lückenschluss Schienenverbindung Rehna-Schönberg

Es sprechen BM Lüttke, BM Rathcke und BM Quirder. Erneut spricht BM Lüttke.

Beschluss:

Der Bürgermeister möchte sich bei der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung dafür einsetzen, dass die Landesregierung von Schleswig-Holstein Gespräche über einen Lückenschluss der Schienenverbindung Rehna - Schönberg (Westmecklenburg) mit der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern führt.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 42
Enthaltungen: 0

TOP 5.6 BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN - Sprechstunde des Bürgermeisters

Es sprechen BM Dr. Koß, BM Martens, BM Misch, BM Drozella, BM Dedow und Bürgermeister Saxe.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten, mindestens einmal monatlich und möglichst zu einem festen Termin eine Sprechstunde für seine Lübecker Bürgerinnen und Bürger einzurichten.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 42
Enthaltungen: 0

TOP 5.7 BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN - Ehrenbürgerschaften der Hansestadt Lübeck

Es sprechen BM Klinkel, BM Martens, BM Böhm, BM Stadthaus-Panissié, BM Lüttke und BM Lindenau.

BM Klinkel gibt für die Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN folgende Änderung zu Protokoll:

Pkt 1 wird ergänzt um den Satz: **Die Webseite wird gesperrt, bis Personendaten überprüft wurden nach den Kriterien des Antrags der SPD-Fraktion in der Vorlagen Nr. VO/2013/00189.**

Pkt 2 und 3 werden gestrichen.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird aufgefordert:

1. *Dafür zu sorgen, dass in der offiziellen Webseite der Hansestadt Lübeck erwähnt wird, dass der Lübecker Ehrenbürger und damalige Reichspräsident Paul von Hindenburg*
 - *am 30. Januar 1933 Hitler zum Reichskanzler ernannte,*
 - *einen knappen Monat später (28. Februar 1933) mit der Aussetzung der wichtigsten Grundrechte der Verfassung die freiheitliche und demokratische Grundordnung der Weimarer Republik beseitigte und*

- damit dem Naziterror Tür und Tor öffnete.
2. *Der Bürgerschaft in der nächsten Sitzung darüber zu berichten ob und wie sich Lübecker Ehrenbürger denen vor 1919 die Ehrenbürgerschaft verliehen wurde, für die Umsetzung der Menschenrechte, für die Einführung der Volkssouveränität, der demokratischen Grundrechte, der soziale Gerechtigkeit und gegen Militarismus in Deutschland und für das Wohl der Hansestadt Lübeck und dem seiner Bürgerinnen und Bürger einsetzten.*
 3. *Eine Arbeitsgruppe einzurichten, die alle Biografien der Ehrenbürger, denen nach 1945 die Ehrenbürgerschaft verliehen wurde - und der bedeutenden Persönlichkeiten im Teil „Ehrenbürger“ der offiziellen Webseite der Hansestadt Lübeck - überarbeitet und Fehler beseitigt.*

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Annahme bei
Ja-Stimmen: 31
Nein-Stimmen: 24
Enthaltungen: 0

TOP 5.7.1 DIE LINKE - Ehrenbürgerschaften der Hansestadt Lübeck

Es sprechen BM Klinkel, BM Martens, BM Böhm, BM Stadthaus-Panissié, BM Lüttke und BM Lindenau.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird aufgefordert:

dem Generalfeldmarschall Hindenburg den Titel von 1917 „Ehrenbürger der Hansestadt Lübeck“ abzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 46
Enthaltungen: 2

TOP 5.7.2 SPD - Ehrenbürgerschaften der Hansestadt Lübeck

BM Zander beantragt punktweise Abstimmung. Ferner beantragt er zur Geschäftsordnung, den TO-Punkt Reeker Brücke vorzuziehen.

Es sprechen BM Klinkel, BM Martens, BM Böhm, BM Stadthaus-Panissié, BM Lüttke und BM Lindenau.

Beschluss:

„Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. *auf der Grundlage der gerade erschienen Veröffentlichung zu allen Lübecker*

Straßennamen zu prüfen, welche nach Personen benannten Straßen und Plätze aus heutiger historischer Betrachtung anders als zum Benennungszeitpunkt bewertet werden können. Die erarbeiteten Ergebnisse sind in einen Arbeitskreis unter Beteiligung aller Fraktionen zu erörtern, danach ist der Bürgerschaft zu berichten;

2. *den Umgang mit Ehrenbürgerschaften von verstorbenen Personen grundsätzlich zu betrachten und einen Vorschlag zu erarbeiteten, wie die Texte, die in Veröffentlichungen diese Ehrenbürgerschaften erläutern, der aktuellen historischen Betrachtungsweise angepasst werden.“*

Abstimmungsergebnis Punkt 1:

Mehrheitliche Annahme

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 19

Enthaltungen: 1

Abstimmungsergebnis Punkt 2:

Mehrheitliche Annahme bei

Ja-Stimmen: 49

Nein-Stimmen: 5

Enthaltungen: 1

TOP 5.8 CDU - Quartalsberichte der städtischen Gesellschaften

Es sprechen BM Rottloff, BM Rathcke, BM Schubert, BM Zander und Bürgermeister Saxe. Erneut spricht BM Schubert.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, die Quartalsberichte für die städtischen Gesellschaften neu zu strukturieren.

Neu aufgenommen wird ein Finanzkennzahlensystem mit gleichzeitiger Vorgabe des Gesellschafters sowie Stellungnahmen der Geschäftsführung bei Nichterreichung der Vorgaben.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Annahme bei

Ja-Stimmen: 47

Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 5

TOP 5.8.1 BÜ90/DIEGRÜNEN - Quartalsberichte der städtischen Gesellschaften

Es sprechen BM Rottloff, BM Rathcke, BM Schubert, BM Zander und Bürgermeister Saxe.

Erneut spricht BM Schubert.

Beschluss:

Ergänzungsantrag zu VO/2013/00107

*Der zweite Satz wird folgendermaßen ergänzt: ...der Geschäftsführung **und des Aufsichtsrates** bei Nichterreichung der Vorgaben.*

Weiterhin wird folgender Satz hinzugefügt:

Die Neustrukturierung wird zusammen und zeitgleich mit dem Public Corporate Governance Kodex (PCGK) umgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Ablehnung bei

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen: 42

Enthaltungen: 0

TOP 5.9 BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN - Anteile der Lübecker Stadtwerke (SWL) für Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

TOP 5.9.1 Interfraktionell Freie Wähler, BÜ90/DIEGRÜNEN, DIE LINKE, SPD - Anteile der Lübecker Stadtwerke (SWL) für Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft

Es sprechen BM Rottloff, BM Dr. Koß, BM Lindenau, BM Zander, BM Böhm, BM Lüttke, BM Rathcke, BM Misch, BM Pluschkell und Bürgermeister Saxe.

Beschluss:

1. Die Lübecker Bürgerschaft begrüßt die Initiative zur Gründung einer Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sich für ihre Stadt auf dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung und im Sinne des Klimaschutzes finanziell zu engagieren.

2. Der Bürgermeister ist aufgefordert, sich dafür einzusetzen und innerhalb seiner Möglichkeiten positiv darauf hinzuwirken, dass die Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft die Möglichkeit erhält, einen Teil des 25,1%-DONG-Anteils vom zukünftigen strategischen Partner zu erwerben, wie es durch einige Bieter um die Anteile bereits in Aussicht gestellt wurde.

3. Der Bürgermeister ist aufgefordert, der Bürgerschaft unterschiedliche Wege der Beteiligung der Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft an den Stadtwerken oder

an deren Projekten aufzuzeigen, sollte es dieser nicht gelingen, Teile des 25,1%-DONG-Anteils zu erwerben.

4. Der Bürgermeister ist aufgefordert, der Bürgerschaft unterschiedliche Wege einer gegenseitigen Kooperation zwischen Stadtwerke und zukünftiger Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft aufzuzeigen.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Annahme bei
Ja-Stimmen: 35
Nein-Stimmen: 17
Enthaltungen: 3

TOP 5.9.2 BfL - Anteile der Lübecker Stadtwerke (SWL) für Bürgerinnen- und Bürger-Energiegenossenschaft

BM Stadthaus-Panissié zieht den Antrag zu TO-Punkt 5.9.2 zurück.

Beschluss:

Der Bürgermeister als Gesellschaftsvertreter wird gebeten, der in Gründung befindlichen Bürgerinnen – und Bürger-Energiegenossenschaft Anteile an den Lübecker Stadtwerken (SWL) – soweit durch freihändigen Verkauf rechtlich möglich – zum Kauf anzubieten, sofern ein Erwerb anderweitig gehaltener Anteile in diesem Jahr scheitert.

Die Bürgerschaft nimmt Kenntnis

TOP 5.9.3 Interfraktionell Freie Wähler, BÜ90/DIEGRÜNEN, DIE LINKE, SPD - Anteile der Lübecker Stadtwerke (SWL) für Bürgerinnen- und Bürger-EnergieGenossenschaft - Ergänzungsantrag

Es sprechen BM Rottloff, BM Dr. Koß, BM Lindenau, BM Zander, BM Böhm, BM Lüttke, BM Rathcke, BM Misch, BM Pluschkell und Bürgermeister Saxe.

Beschluss:

5. Der Bürgerschaft ist bis zur Februar Sitzung 2013 ein externes Gutachten einer Steuer- und Unternehmensberatungsgesellschaft vorzulegen, das die Möglichkeit eines Anteilskaufes durch die Stadtwerke Lübeck-Holding auf Basis der Varianten 2 und 3 des Berichtes zu den Rekommunalisierungsmöglichkeiten aufzeigt.

6. Auf Basis des Gutachtens sind Gespräche unter Einbeziehung des externen Gutachters mit der Kommunalaufsicht des Landes Schleswig-Holstein zu führen, um eine Genehmigungsfähigkeit des möglichen Anteilskaufes durch die SWL-Holding abzustimmen bzw. zu prüfen. Dabei sind insbesondere die mittel- bis langfristigen Entwicklungen der Verbindlichkeiten der SWL-Holding bei der Bewertung zu betrachten.

7. Der Bürgermeister wird beauftragt von der Geschäftsführung der SWL-Holding eine Stellungnahme einzuholen und der Bürgerschaft vorzulegen, ob und wenn ja wie sich die Geschäftsführung der SWL-Holding die Einbindung einer Bürger-Energiegenossenschaft vorstellen kann, wenn die SWL-Holding einen Anteilsankauf tätigen würde/könnte und neben der Hansestadt Lübeck alleiniger Anteilseigner wäre.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Annahme bei
Ja-Stimmen: 35
Nein-Stimmen: 17
Enthaltungen: 3

TOP 5.10 BfL - Straßenbenennung nach Peter Fechter -

Es spricht BM Stadthaus-Panissié. BM Hiller beantragt Überweisung in den Bauausschuss zur abschließenden Beratung.
Ferner sprechen BM Dr. Koß, BM Drozella und BM Zander.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten, das erste Maueropfer „Peter Fechter“ in die Liste der Namensvorschläge zur Ehrung von Personen aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmige Überweisung in den
Bauausschuss zur abschließenden
Beratung
Ja-Stimmen: 55
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 5.11 FUL - Bericht Parkplatzentgelte und Strandnutzungsgebühr in Travemünde in den vergangenen zehn Jahren

Es sprechen BM Teschke, BM Schubert und BM Lötsch.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird aufgefordert bis zur Sitzung der Bürgerschaft im Februar 2013 einen Bericht zu erstellen, der folgende Frage beantwortet.

Wie haben sich die Einnahmen aus den Parkplatzentgelten (unter Berücksichtigung der Zunahme an kostenpflichtigen Parkplätzen in Travemünde) und die Strandnutzungsgebühr in Travemünde in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Ablehnung bei

Ja-Stimmen: 1

Nein-Stimmen: 54

Enthaltungen: 0

TOP 5.12 FUL - Interessenbekundungsverfahren Grünstrand stoppen

Es sprechen BM Lüttke, BM Lindenau, BM Dr. Koß, Senator Schindler, BM von Holt, BM Zander, BM P. Reinhardt und BM Schubert.

Beschluss:

Das Interessenbekundungsverfahren zur Bebbauung des Travemünder Grünstrandes wird mit sofortiger Wirkung gestoppt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig Ablehnung bei

Ja-Stimmen: 15

Nein-Stimmen: 40

Enthaltungen: 0

TOP 5.12.1 BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN - EinwohnerInnen-Versammlung zur Zukunft des Grünstrands

Es sprechen BM Lüttke, BM Lindenau, BM Dr. Koß, Senator Schindler, BM von Holt, BM Zander, BM P. Reinhardt und BM Schubert.

BM Lindenau gibt folgende Änderung zu Protokoll: Der erste Satz soll lauten:

Der Bürgermeister wird beauftragt, der Einwohnerversammlung über die Zukunft des Grünstrands mit seinen vor gelagerten Ostseebereichen u. a. folgende Informationen vorstellen, soweit diese bereits vorliegen.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN übernimmt die Änderung.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, der EinwohnerInnen-Versammlung über die Zukunft des Grünstrands mit seinen vorgelagerten Ostseebereichen u.a. folgende Informationen in Wort, Schrift und Bild als Entscheidungshilfen vorzustellen:

1.
Schutzzwecke, Erhaltungs- und Entwicklungsziele der vom Investitionsvorhaben Grünstrandbebauung mit Marina räumlich und funktional betroffenen Schutzgebiete. Hierzu gehören
 - a) *das Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet 'Ostseeküste am Brodtener Ufer',*
 - b) *das Vogelschutzgebiet 'Ostseeküste am Brodtener Ufer',*
 - c) *das FFH-Gebiet 'Traveförde und angrenzende Flächen';*
2.
die den Grünstrand betreffenden Passagen des Landschaftsplanerischen Entwicklungskonzeptes 'Erholung in Lübeck';
- 3.

die den Grünstrand betreffenden Passagen des 'Touristischen Entwicklungskonzeptes für Lübeck und Travemünde';

4.

die Bedeutung des Grünstrands als 'festgelegter Grünzug' für den Stadtteil Travemünde;

5.

die Bestimmungen über den Gewässerschutzstreifen von einhundert Metern Breite an der Ostseeküste;

6.

vorliegende Untersuchungen bzw. gutachterliche Stellungnahmen über die (küstennahen) Strömungsverhältnisse (Wasser und Sedimente) in der Lübecker Bucht.

**Abstimmungsergebnis in geänderter
Fassung zu Protokoll:
Mehrheitliche Annahme bei**
Ja-Stimmen: 33
Nein-Stimmen: 15
Enthaltungen: 7

TOP 5.12.2 CDU - Interessenbekundungsverfahren Grünstrand stoppen

Es sprechen BM Lüttke, BM Lindenau, BM Dr. Koß, Senator Schindler, BM von Holt, BM Zander, BM P. Reinhardt und BM Schubert.

Beschluss:

Die Bürgerschaft lehnt das Bau- und Nutzungskonzept der Investorengemeinschaft Imetas und PRIMUS für den Grünstrand in Travemünde ab.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 15
Nein-Stimmen: 40
Enthaltungen: 0

TOP 5.12.3 BÜ90/DIEGRÜNEN - Interessenbekundungsverfahren Grünstrand stoppen

Es sprechen BM Teschke, BM Schubert, BM Lötsch, BM Lüttke, BM Lindenau, BM Dr. Koß, Senator Schindler, BM von Holt, BM Zander, BM P. Reinhardt und BM Schubert.

Beschluss:

Das Interessenbekundungsverfahren zur Bebauung des Grünstrands wird mit sofortiger Wirkung gestoppt, bis ein diesbezügliches Votum der EinwohnerInnen-Versammlung und ein auf ihm fußender Beschluss der Bürgerschaft vorliegt.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 47
Enthaltungen: 1

BM Lindenau beantragt die TO-Punkte zur Reeker Brücke vorzuziehen.

Die Bürgerschaft stimmt dem einstimmig zu.

TOP 5.12.4 BÜ90/DIEGRÜNEN - EinwohnerInnen-Versammlung zur Zukunft des Grünstrands

Es sprechen BM Teschke, BM Schubert, BM Lötsch, BM Lüttke, BM Lindenau, BM Dr. Koß, Senator Schindler, BM von Holt, BM Zander, BM P. Reinhardt und BM Schubert.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die EinwohnerInnenversammlung zum Grünstrand einen Moderator/eine Moderatorin einzusetzen, der/die sich in der Vergangenheit weder für noch gegen eine Bebauung des Grünstrands ausgesprochen hat.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 29
Enthaltungen: 6

TOP 5.13 FUL - Brücke in Lübeck Reecke nicht abreißen

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

TOP 5.13.1 BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN - Brücke zwischen Reecke und Hamberge

Es sprechen BM Lindenau, BM Rottloff, BM Böhm, BM Dr. Koß, BM Dedow, BM Rathcke, Bürgermeister Saxe, BM Lindenau, BM Lüttke, BM Dr. Koß, BM Rathcke, BM Zander und BM Krause.

Beschluss:

Die abgängige Brücke zwischen Reecke und Hamberge wird durch eine kostengünstige

Brücke für FußgängerInnen und RadfahrerInnen ersetzt, die insbesondere Schulwege ermöglicht.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 47
Enthaltungen: 1

TOP 5.13.2 FDP - Brücke Reecke

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, die Brücke in Reecke umgehend sanieren zu lassen und die entsprechenden Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

TOP 5.13.3 Interfraktionell SPD, CDU und Freie Wähler - Brücke Reecke nicht abreißen

Die Fraktion FUL und BM Dedow schließen sich dem Antrag VO/2013/00177 AN:
Es sprechen BM Lindenau, BM Rottloff, BM Böhm, BM Dr. Koß, BM Dedow, BM Rathcke, Bürgermeister Saxe, BM Lindenau, BM Lüttke, BM Dr. Koß, BM Rathcke, BM Zander und BM Krause.

Beschluss:

Der Bürgerschaft sind bis zur Februar-Sitzung 2013 nachfolgende Sachverhalte darzulegen und eine Beschlussvorlage vorzulegen:

- a) *Weshalb wurde die in 2006 geplante Grundinstandsetzung mit kalkulierten Euro 280.000,00 nicht umgesetzt?*
- b) *Wofür sind die im Haushalt 2006 eingestellten Planungsmittel zur Umsetzung der Maßnahme verwendet worden?*
- c) *Weshalb wurde seit dem Bericht zum „Zustand der Lübecker Brücken und Infrastrukturbauelemente“ aus 2008 der hier beschriebene notwendige Neubau nicht im Rahmen der Haushaltsplanungen der Hansestadt Lübeck seitens der Verwaltung der Bürgerschaft vorgelegt, obwohl im Bericht ein Neubau für 2009 angekündigt wurde?*
- d) *Welche Möglichkeiten zur Stabilisierung der Brücke sind möglich, um eine kurzfristige Freigabe auch für den PKW-/LKW-Verkehr der Brücke zu ermöglichen (Abstützungen o.ä.)*
- e) *Was kostet ein Neubau einer Brücke mit Pkw- und Lastverkehr?*
- f) *Welche Alternativvorschläge für eine Brückenquerung sind aus Sicht der Verwaltung denkbar?*
- g) *Welche Förder- und Finanzierungszuwendungen Dritter sind möglich? Sind Gespräche mit den Umlandgemeinden /-kreisen geführt worden?*
- h) *Der Bürgermeister wird beauftragt, der Bürgerschaft eine haushaltsmäßige Ordnung der favorisierten Lösung (Neubau/Sanierung) im Rahmen der Beschlussvorlage vorzulegen.*

- i) *Der Bürgerschaft ist eine aktualisierte Tabelle 7 gem. Bericht zum „Zustand der Lübecker Brücken und Infrastrukturbauwerke“ aus 2008 vorzulegen und Abweichungen ggü. der Planung 2008 aufzuzeigen.*
- j) *Welche Aufgabe hat die Trave-Brücke in Reecke für den örtlichen und überörtlichen Verkehr?*

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Annahme bei
Ja-Stimmen: 41
Nein-Stimmen: 14
Enthaltungen: 0

TOP 5.13.4 DIE LINKE - Brücke Reecke

Es sprechen BM Lindenau, BM Rottloff, BM Böhm, BM Dr. Koß, BM Dedow, BM Rathcke, Bürgermeister Saxe, BM Lindenau, BM Lüttke, BM Dr. Koß, BM Rathcke, BM Zander und BM Krause.

BM Quirder beantragt Überweisung in den Bauausschuss zur abschließenden Beratung.

Beschluss:

*Der Bürgermeister wird aufgefordert,
dafür Sorge zu tragen,*

dass die Brücke Reecke als Teil der Infrastruktur der Hansestadt Lübeck genauso erhalten bleibt, wie die übrige Infrastruktur, also Brücken, Straßen, Gebäude und alle anderen Bauwerke.

Grundsätzlich gilt: Die Infrastruktur bleibt in vollem Umfang erhalten, wird gepflegt, gewartet und ggf. ersetzt.

Abstimmungsergebnis zum
Überweisungsantrag:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 40
Enthaltungen: 1

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 43
Enthaltungen: 1

TOP 5.13.5 BfL - Brücke zwischen Reecke und Hamberge

Es sprechen BM Lindenau, BM Rottloff, BM Böhm, BM Dr. Koß, BM Dedow, BM Rathcke, Bürgermeister Saxe, BM Lindenau, BM Lüttke, BM Dr. Koß, BM Rathcke, BM Zander und BM Krause.
BM Zander beantragt die Überweisung in den Bauausschuss zur abschließenden Beratung.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten zu veranlassen, dass für die abgängige Brücke zwischen Reecke und Hamberge ein auch für den Autoverkehr einschließlich Lkw nutzbarer preiswerter Ersatz wie z. B. Holzbrücke gebaut wird. Für den Zeitraum der Planung und Realisierung möge versucht werden, eine Bundeswehr-Pontonbrücke für die Übergangszeit zum Einsatz zu bringen.

**Abstimmungsergebnis zum
Überweisungsantrag:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 34
Enthaltungen: 1**

**Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung bei
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 34
Enthaltungen: 1**

TOP 5.13.6 Brücke Reecke

Es sprechen BM Lindenau, BM Rottloff, BM Böhm, BM Dr. Koß, BM Dedow, BM Rathcke, Bürgermeister Saxe, BM Lindenau, BM Lüttke, BM Dr. Koß, BM Rathcke, BM Zander und BM Krause.

BM Rathcke beantragt Überweisung in den Bauausschuss zur abschließenden Beratung.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, einen Neubau der Reecker Brücke unverzüglich zu veranlassen.

Die neue Brücke soll in Art und Umfang dem bisherigen Standard entsprechen (volle PKW / LKW Nutzung)

Die haushaltstechnischen Verhältnisse sind unter Berücksichtigung von Drittmitteln zu ordnen.

In diesem Zusammenhang fordern wir eine Aktualisierung des Berichtes über den Zustand der Lübecker Brücken.

Abstimmungsergebnis zum

Überweisungsantrag:
Mehrheitliche Ablehnung
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 46
Enthaltungen: 1

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitliche Ablehnung
Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 40
Enthaltungen: 1

TOP 5.14 FDP - Verwendung von Alttextilien

Es spricht BM Rathcke. BM Freitag beantragt Überweisung in den Werkausschuss zur abschließenden Beratung. Es sprechen BM Abler, BM Martens und BM Dr. Koß.

Beschluss:

:

Der Bürgermeister wird aufgefordert, zu verhindern, dass die EBL das ausgegebene Ziel, mögliche Wertstoff Erlöse aus den Alttextilien für die Mitfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung zu erzielen, nicht auf Kosten von Textilindustrie, Schneiderhandwerk, Baumwollbauern u.ä. in Afrika und anderen Entwicklungsregionen anstreben, bzw. erreichen.

Hintergrund ist, dass die EBL planen, die äußerst einträgliche Sammlung von Alttextilien in eigener Regie und auf eigene Rechnung durchzuführen (vgl. „Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes ... 2012-2016“, S.29; TOP 9.1 des Werkausschusses am 10.1.2013).

Abstimmungsergebnis über den
Überweisungsantrag:
Einstimmige Annahme bei
Ja-Stimmen: 55
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 5.15 Interfraktionell SPD, CDU, BÜ90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, FUL, Freie Wähler - Resolution - Kommunales Wahlrecht von Nicht-EU-BürgerInnen -

Es spricht Frau Gottschalk, Vorsitzende des Forums für Migranten. Ferner spricht BM Rathcke.

Beschluss:

Die Hansestadt Lübeck wird aufgefordert, sich bei der Landesregierung und dem Städtetag für die Einführung eines kommunalen Wahlrechts für alle seit mindestens fünf Jahren rechtmäßig in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten einzusetzen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmige Annahme bei
Ja-Stimmen: 50
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 5

TOP 5.16 DIE LINKE - Bericht: Sozialer Wohnungsbau

Beschluss:

Der Bürgermeister möge einen Bericht erstellen, der die Planungen über den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus in Lübeck für die nächsten zwei Jahre aufzeigt.

Außerdem soll aufgezeigt werden wie die Hansestadt Lübeck in der Zukunft günstigen, bezahlbaren und geförderten Wohnraum in Lübeck bereitstellen kann.

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht

TOP 5.17 DIE LINKIE - Spielplatz auf den Schragen

Beschluss:

Der Bürgermeister wird aufgefordert,

zusätzlich zu den Sitzgelegenheiten und dem Multifunktionshäuschen werden auf den Schragen Kinderspielgeräte und eine saisonale Sandkiste für Kinder in Zusammenarbeit mit der LTM und der freien Wirtschaft aufgestellt.

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht.

TOP 5.18 DIE LINKE - Vergabe an freie Träger

Beschluss:

Der Bürgermeister wird aufgefordert,

bei der Vergabe sämtlicher Projekte der Hansestadt Lübeck an freie Träger ist zukünftig sicherzustellen und in den Ausschreibungen zu berücksichtigen, dass deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht an ein Religionsbekenntnis gebunden sein müssen.

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht.

TOP 5.18.1 BÜ90/DIEGRÜNEN - Vergabe an freie Träger

Beschluss:

Der Bürgermeister wird aufgefordert,

- 1. Dafür zu sorgen, dass sämtliche Projekte der Hansestadt Lübeck nur an freie Träger vergeben werden, die bei der Behandlung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Diskriminierungsverbote des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) analog anwenden.*
- 2. Mit den Trägern, die Projekte der Hansestadt Lübeck durchführen, zu vereinbaren, dass diese bei der Behandlung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Diskriminierungsverbote des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) analog anwenden.*
- 3. Der Bürgerschaft über die Umsetzung zu berichten*

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht.

TOP 5.19 DIE LINKE - Ausbau Kindertagesbetreuung in Lübeck

Beschluss:

Der Bürgermeister möge einen Bericht erstellen:

- 1. Warum wird der Prozentsatz von 20% beim Ausbau der Kindertagespflege in Lübeck überschritten?*
- 2. Welche Probleme gibt es in Lübeck beim Ausbau der Kindertagesstätten und Krippen für Kinder unter drei Jahren?*

Der Bürgermeister möge bis zur Märzsession in 2013 berichten.

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht.

TOP 5.19.1 BÜ90/DIEGRÜNEN - Ausbau Kindertagesbetreuung in Lübeck

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, darüber zu berichten, inwiefern die Umwandlung von Elementargruppen in Familiengruppen möglicherweise Auswirkungen auf die benötigte Anzahl von Kita-Plätzen für Kinder ab 3 Jahren hat. Werden im Kita-Jahr 2013/14 für alle Kinder ab drei Jahren Kita-Plätze zur Verfügung stehen?.

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht.

TOP 5.20 FDP - Masterplan für Straßensanierungen

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, einen „Masterplan“ bezüglich der Straßensanierungen zu erstellen. Dabei ist der Zeitraum von z.B. zu 5 Jahren zu berücksichtigen. Die haushalterische Ordnung ist sicherzustellen/ zu gewährleisten über diesen Zeitraum. Der zuständige Fachbereich möge eine Prioritätenliste unter Berücksichtigung von Anwohnerhinweisen erstellen.

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht.

TOP 5.20.1 DIE LINKE - Masterplan für Straßensanierungen

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, einen „Masterplan“ bezüglich der Straßensanierungen zu erstellen. Dabei ist der Zeitraum von z.B. zu 5 Jahren zu berücksichtigen. Die haushalterische Ordnung ist sicherzustellen/ zu gewährleisten über diesen Zeitraum. Der zuständige Fachbereich möge eine Prioritätenliste unter Berücksichtigung von Anwohnerhinweisen erstellen.

Ergänzung:

*Ferner wird analog ein Masterplan erstellt für:
Brücken, Gebäude und alle anderen Bauwerke.*

Grundsätzlich gilt: die Infrastruktur bleibt in vollem Umfang erhalten, wird gepflegt, gewartet und ggf. ersetzt.

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht.

TOP 5.21 FDP - Finanzmittel für den Brodtener Uferweg

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Verhandlungen mit den betroffenen Landwirten umgehend abgeschlossen werden. Dabei ist die vom KTB genannte Summe nicht zu überschreiten.

Wird keine Einigung mit den Landwirten erzielt, ist das Vertragsverhältnis umgehend zu kündigen. Spätestens jedoch bis zum Monat Juni des Jahres 2013.

Der Antrag wurde nicht beraten und wird der Bürgerschaft zur nächsten Sitzung entgegengebracht.

TOP 5.22 DIE LINKE - Verbot des Nazi-Aufmarsch am 30. März 2013 - Dringlichkeitsantrag

Beschluss:

Der Bürgermeister wird aufgefordert, die für den 30. März 2013 von Neo-Nazis geplante Demonstration zu untersagen.

Der Antrag hatte nicht die Dringlichkeit erhalten.

TOP 5.23 Umweltinformationsgesetz - Dringlichkeitsantrag

Beschluss:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, im Sinne des UMWELTINFORMATIONSGESETZES, alle Informationen über die eingelagerten Abfälle (mit exakten Mengenangaben) der Deponie Ihlenberg zu beschaffen und allen Mitgliedern der Lübecker Bürgerschaft zur Verfügung zu stellen.

2. Ferner sollen im Sinne des UMWELTINFORMATIONSGESETZES alle Messungen und Daten zur Qualität des Grundwassers und des Bodens (inklusive exakter Benennung der Schadstoffe mit Mengenangaben) innerhalb der Lübecker Stadtgrenzen, allen Mitgliedern der Lübecker Bürgerschaft zur Verfügung gestellt werden.

Der Antrag hatte nicht die Dringlichkeit erhalten.

TOP 6	Anträge / Berichte der Ausschüsse
--------------	--

TOP 7	Anfragen / Mitteilungen / Antworten von Bürgerschaftsmitgliedern
--------------	---

TOP 7.1	BM Krause - Anwohnerparkausweise / Bewohnerparkausweise
----------------	--

1. *Für welche Bewohnerparkbereiche werden in der Hansestadt Lübeck Anwohnerparkausweise ausgestellt?*
2. *Nach welchen Kriterien erfolgt die Vergabe von Anwohnerparkausweisen?*
3. *Wie viele Anwohnerparkausweise werden p. a. für den maßgeblichen Bewohnerparkbereich ausgegeben?*
4. *Wie viele Parkplätze stehen dem jeweils gegenüber zur Verfügung?*
5. *Wird im Falle des Weg- bzw. Umzugs der Anwohnerparkausweis wieder eingezogen und im Falle des Verlängerungsantrags die Berechtigung geprüft?*

Für den Fall der mündlichen Beantwortung beantrage ich vorsorglich deren schriftliche Nachreichung (§ 16 Abs. 2 Satz 4 GeschO).

TOP 7.1.1	Antwort - Anwohnerparkausweise/ Bewohnerparkausweise Anfrage gemäß § 16 Abs. 1 Satz 2 GeschO von BM Herrn Volker Krause
------------------	--

Antwort zur VO/20012/00099

Kenntnisnahme

TOP 7.2 BM Dr. Koß - Tempo 30 in Sackgassen
Anfrage nach § 16 der GO der Bürgerschaft

Die Grünewaldstraße und die Petersstraße in St. Jürgen, sind Sackgassen in denen ein beträchtlicher Nicht-Anwohner-Verkehr herrscht. Die Straßen liegen am Rande von Tempo-30-Zonen. In ihnen ist Tempo 30 aber nicht vorgeschrieben.

- 1. Warum besteht in den genannten Straßen keine Geschwindigkeitsbeschränkung auf höchstens 30 km/h?*
- 2. Sind andere Wohnstraßen im Stadtgebiet bekannt, die nicht für den Durchgangsverkehr vorgesehen sind und in denen keine Geschwindigkeitsbeschränkung auf höchstens 30 km/h besteht?*
- 3. Welche sind es?*

TOP 7.3 BM Lüttke - GEZ-Abgabe
Anfrage gemäß § 16 der GO der Bürgerschaft

Zur Einführung der neuen Regelung der GEZ-Abgabe kommt auf die Verwaltung neue Arbeit hinzu, um die Haushalte zu ermitteln.

Laut Presse betragen die nicht von der GEZ getragenen Kosten rund 50 Tausend Euro.

- 1. Wie hoch sind die Gesamtkosten´?*
- 2. Wie teilen sich die Kosten auf*

Es ist nicht unbedenklich, dass bestimmte Daten herausgegeben werden.

- 1. Welche Angaben werden von der GEZ abgefordert?*
- 2. Sind seitens der Verwaltung Bedenken geäußert worden?*
- 3. Ist geprüft worden, ob die Herausgabe verweigert werden kann?*

TOP 7.4 BM Zander - Reise der Stadtpräsidentin nach La Rochelle
Anfrage gem. § 16 GO der Bürgerschaft

- 1. Wer ist als Vertretung der Hansestadt Lübeck nach La Rochelle eingeladen worden?*

2. Von wem?

3. Wer hat für die Hansestadt Lübeck an der Fahrt teilgenommen?

4. Wer hat darüber hinaus an der Fahrt teilgenommen? Warum?

5. Sind der Hansestadt Lübeck durch die Fahrt Kosten entstanden?

Wenn ja:

a. Wie hoch waren diese Kosten?

b. In welchem Bereich des Haushalts wurden sie geordnet?

c. Sind der Hansestadt Lübeck über die Kosten für Fahrt der Stadtpräsidentin nach und Unterbringung der Stadtpräsidentin in La Rochelle hinausgehende Kosten entstanden?

Wenn ja: Welche?

6. An welchen Veranstaltungen zu den Feierlichkeiten der deutsch-französischen Freundschaft sollte die Stadtpräsidentin als Repräsentantin Lübecks teilnehmen?

7. An welchen Veranstaltungen hat sie teilgenommen?

8. Wie hat sich der Tagesablauf der Stadtpräsidentin am 21.01., 22.01. und 23.01.2013 dargestellt?

9. Welche Aktivitäten plant die Hansestadt Lübeck zur Feier der deutsch-französischen Freundschaft und der langjährigen Beziehungen zu ihrer Partnerstadt La Rochelle?

10. Hat es eine Einladung der Hansestadt Lübeck an die Partnerstadt La Rochelle zur Feier der deutsch-französischen Freundschaft und der langjährigen Beziehungen zu ihrer Partnerstadt La Rochelle gegeben?

TOP 8

Berichte

TOP 8.1

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Überweisungsauftrag aus der Bürgerschaft vom 30.08.2012 - TOP 8.1, Drs. 983 - Antrag BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN

BM Mentz zieht den Antrag zurück, weil er sich erledigt hat.

Beschluss:

Antrag zu Alt TOP 8.1, Alt Drs. Nr. 983 Bericht Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

JugendeinwohnerInnenversammlung einberufen, Kinder- und Jugendbeteiligung verbessern

4. *Der Bürgermeister wird aufgefordert, auf der Grundlage der §§ 16 a (2) und 47f der Gemeindeordnung Lübecker Jugendliche innerhalb der nächsten sieben Monate zu einer "JugendeinwohnerInnenversammlung" einzuladen.*
5. *Der Lübecker Jugendring e.V. ist in die Planung, Beratung und Umsetzung einzubinden.*
6. *Jugendliche erhalten die Möglichkeit analog der EinwohnerInnenversammlung ihnen wichtige Themen und Belange zur Behandlung in die Bürgerschaft einzubringen. Hierüber wird im Vorwege ausführlich informiert.*
7. *Es soll auch thematisiert werden, wie Kinder und Jugendliche sich in der Hansestadt Lübeck vertreten und beteiligt fühlen und ob es Verbesserungsvorschläge gibt.*
8. *Die Jugend (SchülersprecherIn) ist im Jugendhilfeausschuss häufig nicht vertreten. Es soll hinterfragt werden, woran dies liegt.*

Die Bürgerschaftssitzung möge ferner beschließen

9. *In der heutigen Bürgerschaftssitzung soll berichtet werden, wie die Kinder- und Jugendbeteiligung bei dem Umbau des Jugendzentrums Burgtor vollzogen wurde.*
10. *Der Bürgermeister wird gebeten darzulegen, warum das Jugendzentrum nicht wie geplant im August öffnen kann, obwohl die Umbaumaßnahmen nahezu abgeschlossen sind.*
11. *Der Bürgermeister wird gebeten zu berichten, wann das Jugendzentrum öffnen wird und welche Anstrengungen vorgenommen werden, um dies zeitnah zu realisieren.*
12. *In den LN wurde berichtet, dass für das geplante Jugendcafé im Burgtor 100.000€ für die Baumaßnahmen fehlen. Es möge der Bürgerschaft berichtet werden, ob bereits Maßnahmen laufen, um das fehlende Geld bereitzustellen (Gespräche mit Stiftungen, Gespräche mit Lübecker Bands für ein Benefizkonzert o.ä.).*
13. *Der Bereich Stadtverkehr wird gebeten darzustellen, in welcher Weise und in welchem Umfang die Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Liniennetzoptimierung stattgefunden hat.*

Wir bitten um Nachreichung der Antworten in schriftlicher Form, wenn diese in der heutigen Bürgerschaftssitzung mündlich beantwortet werden.

TOP 8.1.1 Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Finanz-, Personal- und Rechnungsprüfungsausschusses vom 24.10.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Der Personal, Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt der Bürgerschaft mehrheitlich bei einer Ja-Stimme den vorliegenden Antrag abzulehnen.

Kenntnisnahme

TOP 8.1.2 Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 30.10.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Der Hauptausschuss empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig, entsprechend der Empfehlung des Fipa vom 24.10.2012, den vorgelegten Antrag abzulehnen.

Kenntnisnahme

TOP 8.1.3 Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales am 04.12.2012, Betr.: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Der Ausschuss stellt bei 11 Ja- und 4 Nein-Stimmen fest, dass der Beratungsgegenstand nicht in seinen Zuständigkeitsbereich fällt und lehnt deshalb die Beratung ab.

Kenntnisnahme

TOP 8.1.4 Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 20.11.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig gem. dem Antrag zu verfahren.

Kenntnisnahme

TOP 8.1.5 Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Werkausschusses Entsorgungsbetriebe vom 15.11.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Es wurde einstimmig zur Kenntnis genommen, dass die Punkte dieses Antrages für den – Werkausschuss nicht relevant seien.

Kenntnisnahme

TOP 8.1.6 Auszug aus der Niederschrift der Bauausschusssitzung vom 19.11.2012 betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Der Bauausschuss empfiehlt die Ablehnung des Antrag aufgrund inhaltlicher Erledigung einstimmig.

Kenntnisnahme

TOP 8.1.7 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen - Stellungnahme Stadtverkehr Lübeck

Beschluss der Bürgerschaft vom 30.08.2012 zu Punkt 8.1 mit Drs. 983

Zu Punkt 7:

Der Bereich Stadtverkehr wird gebeten darzustellen, in welcher Weise und in welchem Umfang die Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Liniennetzoptimierung stattgefunden hat.

Kenntnisnahme

TOP 8.1.8 Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 17.01.2013; betr. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (BÜ 30.08.12, TOP 8.1, Drs. Nr. 983)

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig bei 6 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen den vorliegenden Antrag anzunehmen.

Kenntnisnahme

TOP 8.1.9 BÜ90/DIEGRÜNEN - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (JugendeinwohnerInnenversammlung einberufen, Kinder- und Jugendbeteiligung verbessern)

BM Mentz beantragt punktweise Abstimmung des Punktes 1 und der Punkte 2-5 und beantragt Überweisung der Punkte 2-5 in den Jugendhilfeausschuss zur abschließenden Beratung.

Beschluss:

4. *Der Bürgerschaft wird im Januar 2014 ein Bericht vorgelegt, bei welchen Maßnahmen, in welchem Umfang und in welcher Form die einzelnen Fachbereiche Kinder- und Jugendbeteiligung nach § 47 f durchgeführt haben. Hierbei soll auch darauf eingegangen werden, welche Bemühungen erfolgt sind, um Kinder- und Jugendbeteiligung (auch in den einzelnen Stadtteilen) in Lübeck zu verbessern und welche pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen ergriffen wurden (siehe Auszug Protokoll der Jugendhilfeausschusssitzung am 4.10.2012).*
5. *Die Fachbereichsleitungen bieten im laufenden Jahr mindestens eine Schulung zu „Kinder- und Jugendbeteiligung in Lübeck“ an. In den Schulungen soll u.a. der Frage nachgegangen werden, welche Formen der Beteiligung sinnvoll sind, welche Fragestellung erfolgversprechend ist, welche Zielgruppe angesprochen werden muss und wie man diese Zielgruppe erreicht. Der Lübecker Jugendring hat seine Unterstützung angeboten. In dem Bericht (siehe 1.) soll aufgenommen werden, wie viele MitarbeiterInnen je Fachbereich eine Schulung (siehe 2.) in Anspruch genommen haben.*
6. *Schulen werden gebeten, verstärkt die Themen Kinderrechte, Kinder- und Jugendbeteiligung im Unterricht zu behandeln und auf die bestehenden Möglichkeiten der Partizipation (u.a. Stadtschülerparlament) hinzuweisen. Hierbei soll auch thematisiert werden, ob Jugendliche die Beteiligungsform einer jährlich stattfindenden JugendeinwohnerInnenversammlung, die Beteiligung in Form eines Jugendparlaments oder in anderer Weise sinnvoll finden würden.*
7. *In den Fachausschüssen wird zu Beginn der Wahlperiode 2013 berichtet, nach welchen Kriterien und in welcher Form Kinder und Jugendliche (zukünftig) beteiligt*

werden.

8. *In der Stadtverwaltung wird eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter benannt, die/der insbesondere in Fragen der Kinder- und Jugendbeteiligung Ansprechperson wird. Diese Person soll u.a. mit dem Stadtschülerparlament erörtern, welche Unterstützung vonseiten der Stadtverwaltung geleistet werden könnte.*

Abstimmungsergebnis Punkt 1:

Mehrheitliche Annahme bei

Ja-Stimmen: 34

Nein-Stimmen: 17

Enthaltungen: 4

Abstimmungsergebnis

Überweisungsantrag der Punkte 2-5:

Mehrheitliche Annahme bei

Ja-Stimmen: 38

Nein-Stimmen: 17

Enthaltungen: 0

TOP 8.2 Lübecker Energiewende

Anlass:

Beschluss der Bürgerschaft vom 29.03.2012 zu Punkt 4.21, Drs. 720

Die Bürgerschaft nimmt Kenntnis

TOP 8.3 Keine Wildtiervorführung in Lübeck

BM Scheel und BM Martens beantragen, den Bericht zurück zu weisen.

**Abstimmungsergebnis über den Antrag
der Zurückweisung:**

Mehrheitliche Annahme bei

Ja-Stimmen: 31

Nein-Stimmen: 22

Enthaltungen: 2

TOP 8.4 Konsequenzen aus dem Bericht 'AsylbewerberInnen in Lübeck'

Es spricht BM Näpflein.

Die Bürgerschaft nimmt Kenntnis

TOP 8.4.1 BÜ90/DIEGRÜNEN - Konsequenzen aus dem Bericht 'AsylbewerberInnen in Lübeck'

Beschluss:

Die Bewilligungskriterien des Bildungsfonds werden um die folgenden Punkte (Erstattung von Fahrtkosten) erweitert:

- *Übernahme von Fahrtkosten für AsylbewerberInnen aus der Gemeinschaftsunterkunft Siems aus dem Bildungsfonds für Besuch an Deutschkursen.*
- *Übernahme der Primärfahrkarte für die Teilnahme an einem ESF-BAMF Kurs.*

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

TOP 8.5 Rekommunalisierungsmöglichkeiten des Geschäftsanteils i.H. v. 25,1 % von DONG Energy A/S an der Stadtwerke Lübeck GmbH

Anlass:

Berichtsaufträge aus der Bürgerschaft vom 30.08.2012

TOP 4.6, Drs. 849

TOP 4.4, Drs. 815 und 990

Die Bürgerschaft nimmt Kenntnis

TOP 8.6 Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 15.11.2012 betr. Einwohnerversammlung am 18.06.2012, hier: Umwandlung des Museums für Natur und Umwelt in ein Zentrum für Naturkundliche Bildung

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig , gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Die Bürgerschaft nimmt Kenntnis

Anmerkung zum Protokoll: Der eigentliche Antrag in der Drs. Nr. 988 wurde bereits in der Sitzung im November 2011 beschlossen.

TOP 9 Wahlen / Benennungen / Besetzungen

TOP 9.1 FDP - Wahl in den Bauausschuss

Beschluss:

***Nico Golschmidt
Moriesstr. 40
23556 Lübeck***

wird als stellvertretendes Mitglied in den Bauausschuss gewählt.

***Abstimmungsergebnis:
Einstimmige Annahme bei
Ja-Stimmen: 55
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0***

TOP 10 Beschlussvorlagen

TOP 10.1 Bestellung einer/eines Beauftragen für Menschen mit Behinderung

Beschluss:

Auf Vorschlag des Ausschusses für Soziales vom 04.12.2012 wird mit Wirkung vom 01.03.2013 für die Dauer von vier Jahren (bis zum 28.02.2017)

*Frau Erika Bade
als Beauftragte für Menschen mit Behinderung
und*

Abstimmungsergebnis:
Einstimmige Annahme bei
Ja-Stimmen: 55
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 10.2 Widmung von Verkehrsflächen gemäß § 6 Abs. (1) des Straßen- und Wegegesetzes (StrWG) für Schleswig-Holstein: hier: Ludwig-Suhl-Ring, Margaretha-Jenisch-Ring

Beschluss:

Die Widmung der nachfolgend genannten Verkehrsflächen südöstlich der Straße Drögeneck gemäß anl. Plan wird beschlossen:

Gemarkung Groß Steinrade, Flur 0

*** Ludwig-Suhl-Ring** → Flurstücke 854, 870, 875, 888

*** Margaretha-Jenisch-Ring** → Flurstücke 1003, 1001, 1010, 985, 963, 943, 972

Die erstmalige Einstufung erfolgt jeweils gemäß §3 Abs. (1), Ziffer 3a StrWG als Gemeindestraße – Ortsstraße.

*** Geh- und Radweg** vom Ludwig-Suhl-Ring zum Margaretha-Jenisch-Ring → Flurstücke 889, 915, 936

Die erstmalige Einstufung erfolgt jeweils gemäß §3 Abs. (1), Ziffer 4b StrWG als Sonstige öffentliche Straße – beschränkt öffentliche Straße: Geh- und Radweg.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmige Annahme bei
Ja-Stimmen: 55
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 10.3 103. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Teilbereich Travemünder Landstraße/ Feuerwache
- Abschließender Beschluss -
Bebauungsplan 30.01.00 Travemünder Landstraße/ Feuerwache
- Satzungsbeschluss -

Beschluss:

Die während der öffentlichen Auslegung der Entwürfe nach § 3 (2) des Baugesetzbuches (BauGB) und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 (2) BauGB zur 103. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan 30.01.00 Travemünder Landstraße/ Feuerwache abgegebenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck mit folgendem Ergebnis geprüft:

teilweise berücksichtigt wird die Stellungnahme von:

Naturschutzbund (NABU) Schleswig-Holstein sowie Arbeitsgemeinschaft der anerkannten Naturschutzverbände in Schleswig-Holstein, AG-29, vorgebracht mit Schreiben vom 26.03.2012 und 04.04.2012.

Die als Anlage beigefügte Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen einschließlich der Abwägungsempfehlungen wird gebilligt.

Der Bereich Stadtplanung wird beauftragt, diejenigen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, von diesem Ergebnis mit Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

Die 103. Änderung des Flächennutzungsplanes Travemünder Landstraße/ Feuerwache wird beschlossen.

Aufgrund des § 10 BauGB wird der Bebauungsplan 30.01.00 Travemünder Landstraße/ Feuerwache in der vorliegenden Fassung als Satzung beschlossen.

Die Begründung in der vorliegenden Fassung wird gebilligt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, die 103. Änderung des Flächennutzungsplanes Travemünder Landstraße/ Feuerwache dem Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein zur Genehmigung vorzulegen und danach die Erteilung der Genehmigung nach § 6 Abs. 5 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. In der Bekanntmachung ist anzugeben, wo der Plan mit Begründung und zusammenfassender Erklärung während der Sprechstunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Der Beschluss des Bebauungsplanes durch die Bürgerschaft ist nach § 10 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. In der Bekanntmachung ist anzugeben, wo der Plan mit Begründung und zusammenfassender Erklärung während der Sprechstunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmige Annahme bei
Ja-Stimmen: 55
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 10.4 Jahresabschluss der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Jahr 2011

Es spricht BM Abler.

Beschluss:

Der Jahresabschluss 2011 der Entsorgungsbetriebe Lübeck wird

<i>mit einer Bilanzsumme zum 31.12.2011 von</i>	<i>EUR</i>	<i>451.240.380,39</i>
<i>mit einer Summe der Erträge von</i>	<i>EUR</i>	<i>92.451.997,59</i>
<i>mit einer Summe der Aufwendungen von</i>	<i>EUR</i>	<i>78.518.080,69</i>
<i>und einem Jahresgewinn von</i>	<i>EUR</i>	<i>13.933.916,90</i>

festgestellt.

Der Jahresgewinn in Höhe von EUR 13.933.916,90 wird in Höhe von EUR 6.853.130,01 mit dem Verlustvortrag in der Bilanz der EBL verrechnet und in Höhe von EUR 7.080.786,89 in die Rücklage aus kalkulatorischen Einnahmen eingestellt.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmige Annahme bei
Ja-Stimmen: 55
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 10.5 Wissenschaftsmanagement Lübeck - Entwicklungskonzept

Beschluss:

- 1. Die Lübecker Bürgerschaft begrüßt anlässlich des erfolgreich durchgeführten Wissenschaftsjahres die zukünftige Positionierung der Hansestadt Lübeck als Wissenschaftsstandort.*
- 2. Das Wissenschaftsmanagement Lübeck ist aus diesem Grund zu verstetigen.*
- 3. Die Grundfinanzierung des Wissenschaftsmanagements Lübeck ist wie bisher durch Drittmittel gesichert. Die städtische Beteiligung wird durch die über den 30.06.2013 hinaus bis 31.05.2015 zu verlängernde Zuweisung der städtischen Mitarbeiterin gewährleistet. Der Kooperationsvertrag zwischen der Hansestadt Lübeck und der KWL GmbH ist entsprechend anzupassen.*
- 4. Das Wissenschaftsmanagement Lübeck wird beauftragt, die Überführung in eine geeignete Trägerschaft und Organisationsstruktur zu prüfen mit dem Ziel, dass damit die Repräsentanz der Hochschulen, Stiftungen, Hansestadt Lübeck, Wirtschaft und Sonstigen i.S. einer bestmöglichen Aufgabenerledigung gewährleistet wird. Der Bürgerschaft wird zu gegebener Zeit berichtet und eine Entscheidungsvorlage entgegengebracht.*
- 5. Die Hansestadt Lübeck begrüßt die Erstellung einer Prognos-Studie „Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Wissenschaftscampus BioMedTec Lübeck“ im Auftrag der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck und wird deren Ergebnisse und Empfehlungen in die weiteren Überlegungen einbeziehen.*
- 6. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden jährlich formuliert und der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt. Alle Projekte sind , um Doppelstrukturen zu vermeiden, und Nachhaltigkeit zu sichern, mit der thematisch zuständigen Fachverwaltung einvernehmlich abzustimmen. Darüber ist der Bürgerschaft zu berichten.*

Der TO-Punkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung vertagt.

Beschluss:

Die Vorsitzende gibt die Ergebnisse des nicht-öffentlichen Teils der Sitzung bekannt und schließt die Sitzung um 21:51 Uhr.

Lübeck, den 30. September 2014

Stadtpräsident/in

Protokollführung